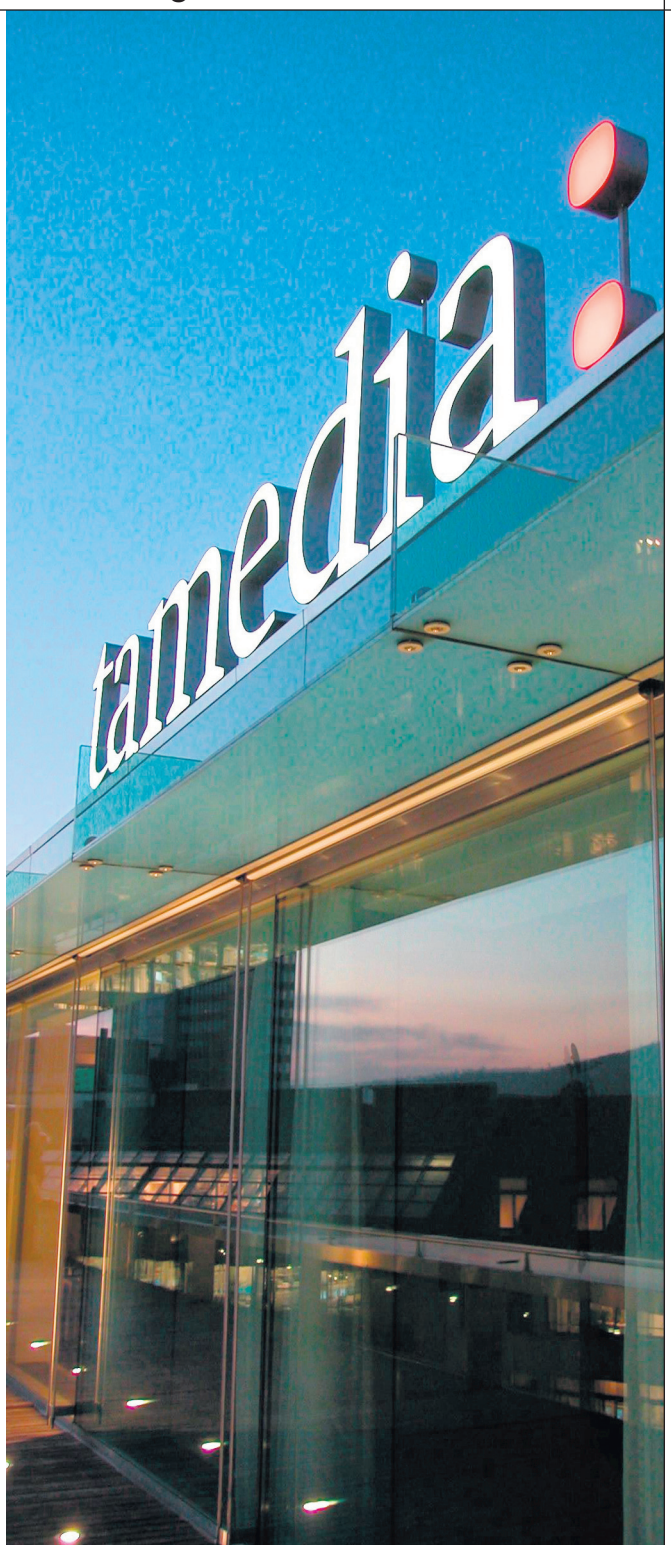
Pensionskasse der Tamedia AG

Geschäftsbericht und Rechnung 2008 – Kurzfassung für die Versicherten



Das Wichtigste in Kürze

Die Sicherheit des Vermögens der Versicherten hat absolute Priorität. Der Stiftungsrat hat dafür eine Anlagestruktur festgelegt, die sich bewährt hat und über die letzten zehn Jahre eine Zusatzverzinsung von insgesamt 13 Prozent ermöglichte. Das Anlageergebnis 2008 der Pensionskasse ist mit minus 13,7 Prozent hingegen unbefriedigend ausgefallen. Die Minusperformance ist das Ergebnis der Marktpreisveränderungen von Aktien, Obligationen und alternativen Anlagen. Die gemäss Anlagestrategie notwendige Soll-Wertschwankungsreserve von 19,7 Prozent des bilanzierten Vorsorgekapitals musste vollständig aufgelöst werden. Es besteht eine Unterdeckung von 0,3 Prozent. Der Deckungsgrad (99,7 Prozent) ist immer eine Stichtagsbetrachtung, und der Verlauf wird sorgfältig beobachtet. Die Liquidität der Kasse ist intakt. Die fällig werdenden Vorsorgeleistungen können ohne Einschränkung erbracht werden. Dennoch hat der Stiftungsrat verschiedene Massnahmen zur Stabilisierung der finanziellen Lage geprüft. Er hat sich entschieden, die Sparkapitalien und Einlagen für das Jahr 2008 nicht zu verzinsen. Dies basierend auf dem Grundsatz, dass die Versicherten in guten Anlagejahren durch eine Zusatzverzinsung am Ergebnis beteiligt werden. Eine Nullverzinsung ist zulässig, weil die Vorsorgepläne der Pensionskasse Tamedia über das gesetzliche Minimum (BVG-Obligatorium) hinausgehen. Die Verzinsung wird provisorisch für 2009 mit null Prozent weitergeführt. Die definitive Verzinsung wird wie gewohnt im Januar des Folgejahres festgelegt.

Kennzahlen am 31.12.2008

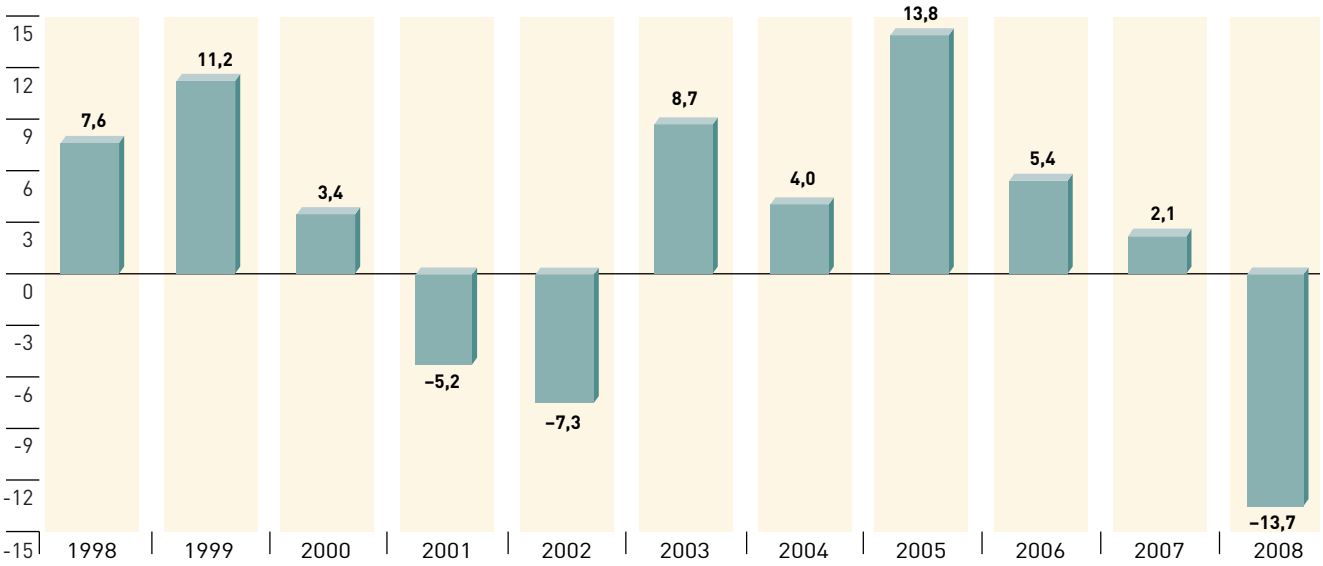
Vermögen in Mio CHF	*766*
Jahresergebnis in Mio CHF	*–2*
Gemäss bundesrechtlichem Rechnungslegungsstandard	
Performance	*–13,7%*
Gesamtrendite, bestehend aus Direkterträgen und Wertveränderungen	
Deckungsgrad	*99,7%*
Verhältnis des Vermögens zu den Verpflichtungen	
Aktive Versicherte	*1925*
Rentenberechtigte	*1180*

Entwicklung Vermögen in Tausend CHF

31.12.1998	*31.12.1999*	*31.12.2000*	*31.12.2001*	*31.12.2002*	*31.12.2003*	*31.12.2004*	*31.12.2005*	*31.12.2006*	*31.12.2007*	*31.12.2008*
668 573	816 260	837 583	790 766	748 390	802 938	791 221	854 116	892 813	905 909	766 379

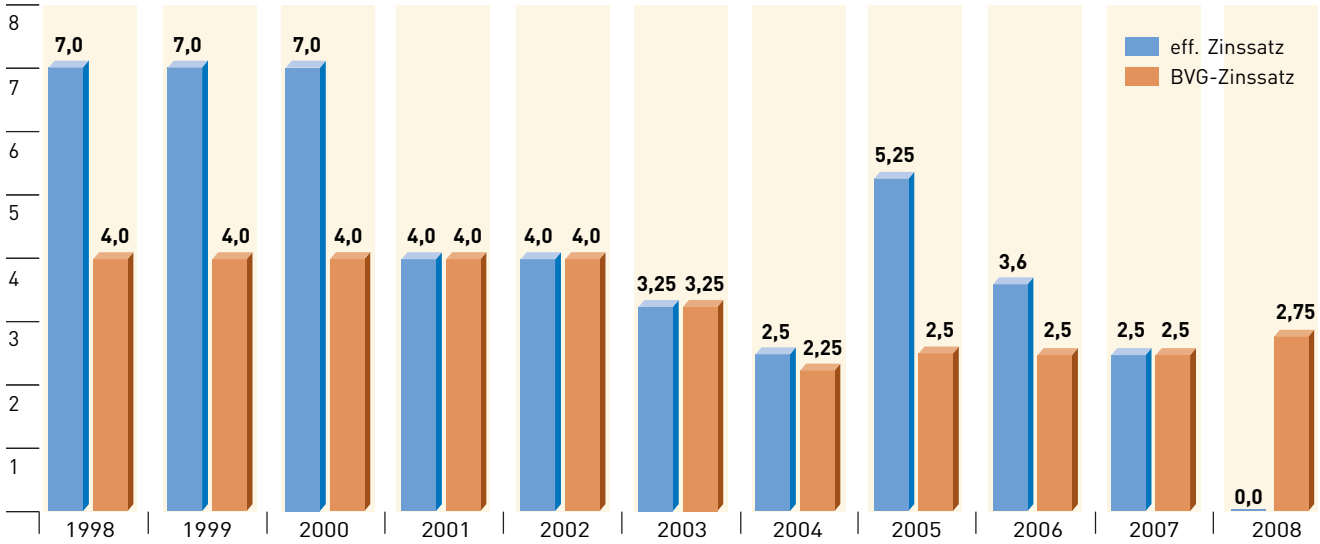
Die Vermögensverminderung gegenüber dem Vorjahr beträgt 15 Prozent bzw. rund 139 Millionen CHF.

Performance in Prozent



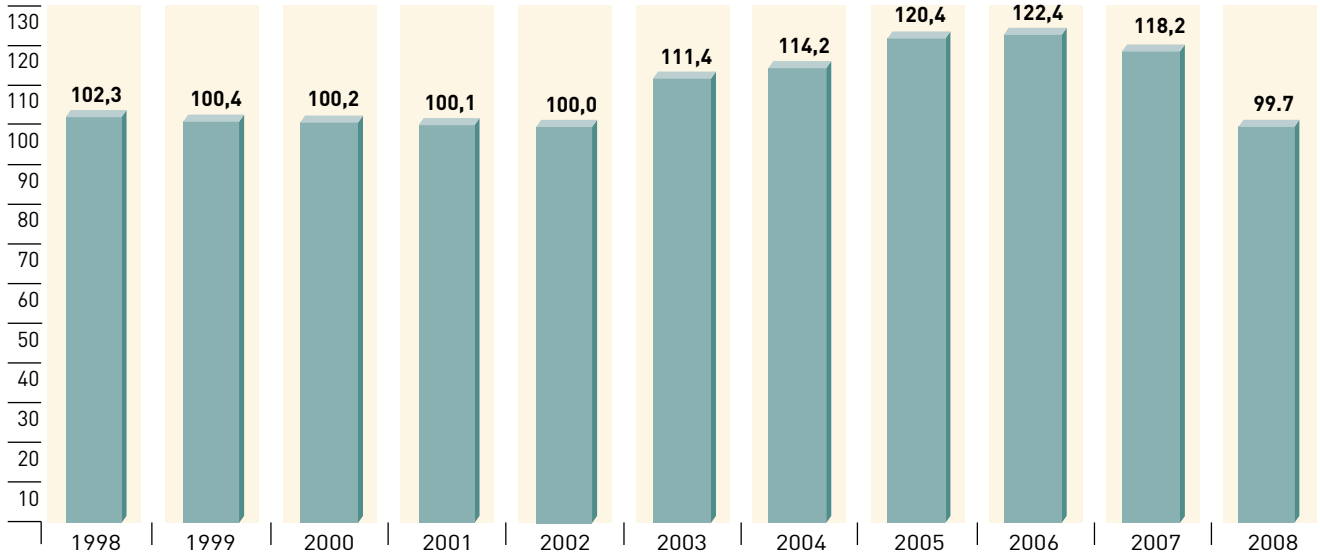
Die Finanzmärkte haben in den zurückliegenden Jahren stark schwankende Gesamtrenditen verursacht. Die Pensionskasse hat wegen des langfristigen Vorsorgeauftrages solche Schwankungen in Kauf zu nehmen. Hohe Erträge aus guten Anlagejahren werden zur Bildung von Schwankungsreserven verwendet. Diese Reserven helfen, Defizite in schlechten Anlagejahren auszugleichen.

Verzinsung der Sparkapitalien und Einlagen



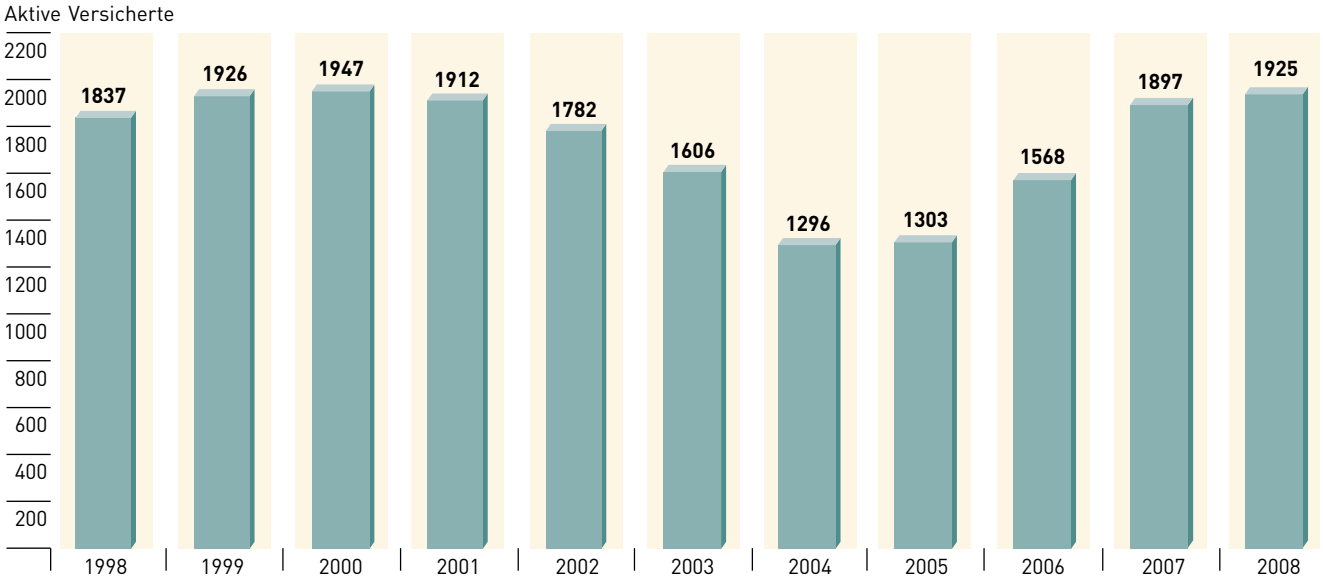
Der Stiftungsrat legt gemäss Vorsorgereglement die Verzinsungspolitik fest. In den Überschussjahren 1998 bis und mit 2000, 2004, 2005 und 2006 ist den Alterskapitalien mehr als der Mindestzinssatz gutgeschrieben worden. Für 2008 hat der Stiftungsrat hingegen keine Verzinsung gewährt. Das dem BVG unterstehende Alterskapital wurde mit dem gesetzlichen Mindestzinssatz von 2,75 Prozent für 2008 verzinst, diese Verzinsung jedoch mit dem überobligatorischen Kapital verrechnet. Eine Nullverzinsung ist zulässig, solange das effektive Altersguthaben gleich hoch oder höher ist als das BVG-Altersguthaben.

Deckungsgrad in Prozent



Der Deckungsgrad zeigt an, in welchem Verhältnis der Marktwert des Pensionskassenvermögens zu den versicherungstechnischen Verpflichtungen steht. Der Deckungsgrad ist eine Stichtagsbetrachtung. Er hat beschränkte Aussagekraft, da die Verpflichtungen gestaffelt über einen langen Zeitraum zur Auszahlung gelangen.

Entwicklung Versichertenbestand



Die Anzahl der aktiven Versicherten hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Austritte und Eintritte hielten sich in etwa die Waage.

Rentenberechtigte

31.12.1998	*31.12.1999*	*31.12.2000*	*31.12.2001*	*31.12.2002*	*31.12.2003*	*31.12.2004*	*31.12.2005*	*31.12.2006*	*31.12.2007*	*31.12.2008*
829	898	955	1020	1045	1092	1159	1180	1176	1168	1180

Der Rentnerbestand hat leicht zugenommen. Es waren mehr Pensionierungen als Sterbefälle zu verzeichnen.

Bilanz per 31.12.2008

	31.12.2008		31.12.2007	
Aktiven	**Mio. CHF**	**in %**	**Mio. CHF**	**in %**
Flüssige Mittel	150,8	19,7	128,0	14,0
Anlagen beim Arbeitgeber	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen	3,7	0,5	1,5	0,0
Aktive Rechnungsabgrenzung	3,3	0,4	4,4	0,0
Wertschriften	432,3	56,4	600,3	67,0
Immobilien	176,2	23,0	171,7	19,0
Total Aktiven	**766,3**	**100,0**	**905,9**	**100,0**

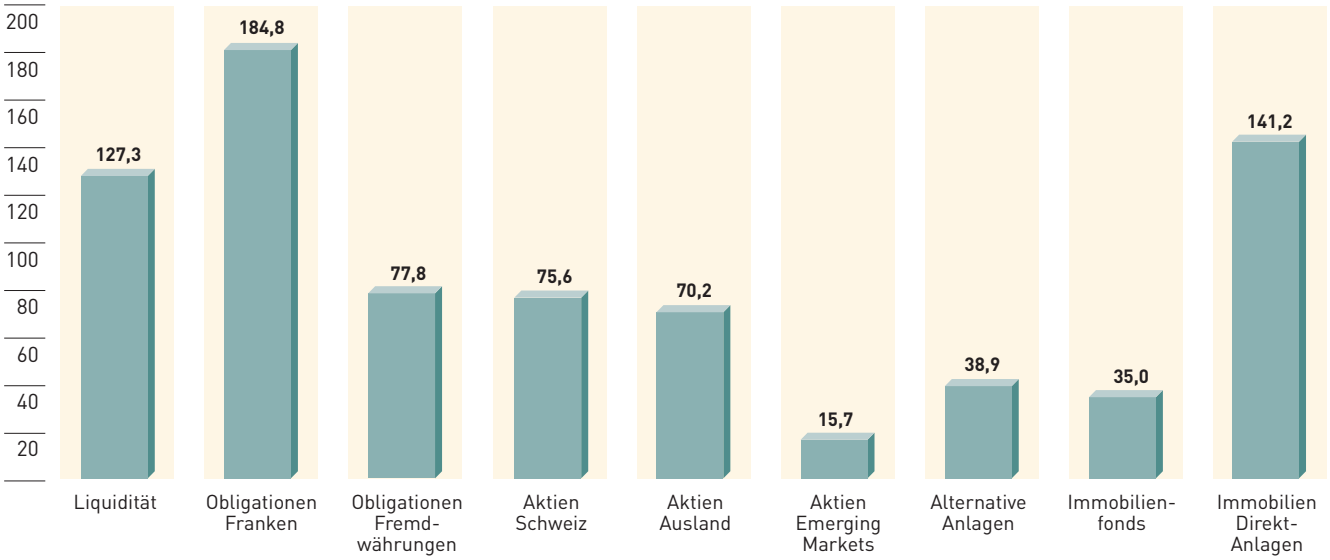
	31.12.2008		31.12.2007	
Passiven	**Mio. CHF**	**in %**	**Mio. CHF**	**in %**
Verbindlichkeiten	34,6	4,5	37,3	4,0
Passive Rechnungsabgrenzung	0,2	0,0	0,6	0,0
Arbeitgeberbeitragsreserve	2,3	0,3	2,3	0,0
Vorsorgekapital Aktive	288,0	37,6	290,8	32,0
Vorsorgekapital Rentner	407,0	53,2	407,9	45,0
Techn. Rückstellungen	36,2	4,7	33,7	4,0
Wertschwankungsreserve	0,0	0,0	133,3	15,0
Stiftungskapital, freie Mittel	–2,0	–0,3	0,0	0,0
Total Passiven	**766,3**	**100,0**	**905,9**	**100,0**

Betriebsrechnung 2008

	31.12.2008	31.12.2007
	Mio. CHF	**Mio. CHF**
Beiträge und Einlagen	27,4	28,1
Eintrittsleistungen	19,6	49,2
Reglementarische Leistungen	–35,2	–34,2
Austrittsleistungen	–28,7	–50,2
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen	1,1	–33,3
Versicherungsaufwand (Sicherheitsfonds)	–0,2	–0,2
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	**–16,0**	**–40,6**
Ertrag aus Flüssigen Mitteln	2,5	–0,6
diverse Zinserträge	3,6	–0,7
Wertschriftenerfolg	–128,5	13,0
Immobilienerfolg	5,4	6,1
Bewertungserfolg auf Liegenschaften	0,0	3,1
Aufwand der Vermögensverwaltung	–1,4	–2,7
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	**–118,4**	**18,2**
Verwaltungsaufwand	–0,9	–0,9
Jahresergebnis vor Auflösung Wertschwankungsreserve	**–135,3**	**–23,3**
Auflösung Wertschwankungsreserve	133,3	4,3
Jahresergebnis	**–2,0**	**–19,0**

Anlagevermögen und Performance 2008

Marktwert 31.12.2008 in Mio. CHF



Vermögenserträge

Anlagekategorie	*2008 Pensionskasse Tamedia in %*	*2008 Benchmark in %*	*2007 Pensionskasse Tamedia in %*
Gesamtvermögen	**–13,7**	**–13,2**	**2,1**
Liquidität	2,3	2,7	2,1
Obligationen CHF	2,3	4,5	–1,0
Obligationen FW	–8,7	4,2	1,8
Aktien Schweiz	–34,2	–34,0	–0,1
Aktien Ausland	–45,8	–44,6	–0,8
Aktien Emerging Markets	–55,8	–56,1	23,1
Alternative Anlagen	–11,9	–20,1	5,3
Immobilien	3,2	4,0	5,7

Die erzielten Renditen in den einzelnen Anlagekategorien entsprechen in den überwiegenden Fällen in etwa dem Benchmark. Der Benchmark bezeichnet den Vergleichsindex; so wird zum Beispiel die Performance in der Anlagekategorie «Aktien Schweiz» mit dem Swiss Performance Index (SPI) verglichen, der die wichtigsten an der Schweizer Börse gehandelten Aktien umfasst. Auffällig ist die deutlich negative Abweichung bei den Obligationen Fremdwährungen (FW) und in geringerem Umfang auch bei den Obligationen Schweiz (CHF). Auf der anderen Seite war bei den alternativen Anlagen eine deutlich positive Abweichung gegenüber dem Benchmark zu verzeichnen. Diese Abweichungen sind auf aktiv verwaltete Mandate zurückzuführen, deren Ziel es ist, den Benchmark zu übertreffen. Bei den aktiv verwalteten Obligationen-Mandaten ist dies in der Vergangenheit wiederholt gelungen, nicht aber im Berichtsjahr und auch nicht kumuliert seit Mandatsbeginn. Auf Anfang 2009 wurden diese Mandate passiviert.

Wie erfolgt die Anlagetätigkeit bei der Pensionskasse der Tamedia AG?

Der Stiftungsrat als oberstes Organ legt die Anlagestrategie fest, mit deren Umsetzung er eine Anlagekommission beauftragt hat. Grundsätzlich ist die Pensionskasse bei der Vermögensanlage an das Anlagereglement bzw. die Anlagestrategie samt taktischen Bandbreiten unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen gebunden. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Anlagestrategie samt taktischen Bandbreiten im Einklang mit der Risikofähigkeit der Pensionskasse steht.

Die Vermögensverwaltung der Pensionskasse wird vollumfänglich extern bewirtschaftet. Seitens des Investmentcontrollers wird halbjährlich zuhanden des Stiftungsrats ein Investment Audit erstellt, in welchem die Perspektiven der Vorsorgesicherheit, die Überprüfung der Anlagestrategie, die Performance auf Stufe Gesamtvermögen, die Umsetzung auf Stufe Mandate sowie die ordnungsgemässe Durchführung der Dienstleistungen beurteilt werden.

Basierend auf den gesetzlichen Grundlagen müssen bei einer Vorsorgeeinrichtung

> sowohl die Anlagestrategie als auch das versicherungstechnische Risiko mit dem anlagepolitischen Risikoprofil übereinstimmen,
> die erwartete Vermögensrendite zur Finanzierung der versprochenen Leistungen ausreichen,
> der erwartete Bedarf an flüssigen Mitteln gedeckt werden können und
> das Vermögen ausreichend diversifiziert sein.

Der Stiftungsrat erlässt seine Beschlüsse basierend auf den Empfehlungen des Investmentcontrollers, des anerkannten Pensionskassenexperten sowie anderer Fachspezialisten. Das Ziel jeder Vorsorgeeinrichtung im Zusammenhang mit der Vermögensanlage ist eine optimale Anlagestrategie, um unter Berücksichtigung des anlagepolitischen Risikoprofils (Risikofähigkeit) eine möglichst hohe Rendite zu erwirtschaften.

Die Pensionskasse von Tamedia muss im langfristigen Durchschnitt eine Anlagerendite von rund 4 Prozent erwirtschaften, um die Vorsorgeverpflichtungen erfüllen zu können. Um diesen Bedarf über einen längeren Zeitraum zu decken, ist eine Aufteilung des Vermögens auf Aktien, Obligationen und Immobilien nötig und sinnvoll (Risiko- und Ertragsdiversifikation). Der Wert dieser Anlagen verschiebt sich innerhalb eines Geschäftsjahres oft in gegenläufiger Richtung (Aktien steigen und Obligationen fallen oder umgekehrt), was gemäss langjährigen Erfahrungswerten in der Regel eine genügende Gesamtperformance ergibt. Im Anlagejahr 2008 hat dieser Mechanismus wegen der Schwere der Finanzmarktkrise jedoch versagt. Beinahe alle marktgängigen Anlagen haben an Wert eingebüsst (korrelierte Entwicklung).

Der Stiftungsrat hat die beigezogenen Pensionskassenexperten im Herbst 2008 mit der Überprüfung der Anlagestrategie beauftragt. Die Analyse hat ergeben, dass eine Weiterführung der bestehenden Vermögensaufteilung die vorteilhaftesten Resultate verspricht. Der unmittelbare Renditebedarf der Kasse wäre zwar auch mit einem verkleinerten Aktienbestand erreichbar, aber eine finanzielle Genesung durch die erwartbaren Kapitalerträge würde stark verzögert. Der Stiftungsrat beschloss deshalb, die Anlagestrategie für das Jahr 2009 beizubehalten. Die Kosten der Vermögensverwaltung werden jedoch verringert, indem weitere Teile des Vermögens von aktiv zu passiv verwalteten Mandaten verschoben werden.

Die Grundsätze der angemessenen Risikoverteilung wurden eingehalten. Die einzelnen Anlagesegmente werden von Banken und Vermögensverwaltern im Auftrag der Pensionskasse betreut. Die Investments sind breit gestreut, weshalb keine Klumpenrisiken bestehen.

Aktive Versicherte

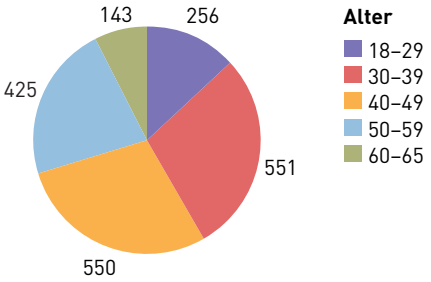
Tamedia AG	1255
Tochtergesellschaften	670

Laufende Renten

Altersrenten	798
Invalidenrenten	100
Ehegattenrenten	221
Kinderrenten	61

Altersstruktur

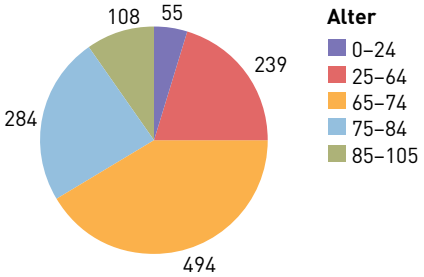
Total 1925 Versicherte



Alterskategorie	*31.12.2008*	*31.12.2007*
18 – 24	73	75
25 – 29	183	164
30 – 34	265	267
35 – 39	286	272
40 - 44	320	322
45 – 49	230	232
50 – 54	205	212
55 – 59	220	219
60 – 65	143	134
Total	**1925**	**1897**

Altersstruktur Rentner

Total 1180 Versicherte



Alterskategorie	*31.12.2008*	*31.12.2007*
0 - 24	55	59
25 - 59	91	99
60 - 64	148	197
65 - 69	268	268
70 - 74	226	215
75 - 79	177	140
80 - 84	107	109
85 - 89	80	58
90 - 94	17	15
95 - 99	10	7
100-	1	1
Total	**1180**	**1168**

Aufteilung Vorsorgekapital

	31.12.2008	*31.12.2007*
Vorsorgekapital in Mio. CHF	**731,2**	**732,3**
Vorsorgekapital aktive Versicherte	39,4%	39,7%
Vorsorgekapital Rentenbezüger	55,7%	55,7%
Technische Rückstellungen	4,9%	4,6%

Der Verwaltungskostenanteil beläuft sich auf 303 Franken pro versicherte Person (Aktive und Rentner). 2007: 296 Franken.

Angaben zur Organisation (Stichtag 31.12.2008)

Grundlagen
Die Stiftung Pensionskasse der Tamedia AG betreibt als Vorsorgeeinrichtung die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) für die ArbeitnehmerInnen der Tamedia AG und deren Tochtergesellschaften sowie mit diesen wirtschaftlich und finanziell eng verbundenen Gesellschaften. Oberstes Organ ist der Stiftungsrat.

Stiftungsrat (Amtsperiode 2008–2011)
Der Stiftungsrat besteht aus 10 Mitgliedern. Die Arbeitnehmervertreter und die Ersatzmitglieder werden in einem Wahlverfahren ermittelt. Die Arbeitnehmervertretung ist in 5 Wahlkreise unterteilt. Die Arbeitgebervertreter werden vom Verwaltungsrat der Tamedia AG ernannt. Der Rentnervertreter wird aus dem Kreis der Pensionäre bestimmt.

Vertreter der Arbeitgeber
Dr. Pietro Supino, Vizepräsident
Frank Kohtz
Dr. Sandro Macciacchini
Christoph Tonini
Dr. Hermann Walser

VertreterInnen der Versicherten
Konrad Oetiker, Präsident
Ernst Brupbacher
Marcel Favre
Thomas Hengartner
Gaby Szöllösy

Vertreter der Rentnergruppe (mit Anhörungsrecht)
Dr. Ueli Burkhard

Anlagekommission
Dr. Sandro Macciacchini, Stiftungsratsvertreter, Vorsitz
Ernst Brupbacher, Stiftungsratsvertreter
Thomas Hengartner, Stiftungsratsvertreter
Konrad Oetiker, Stiftungsratsvertreter
Erich Solenthaler, Mitglied
Dr. Gerhard Landert, Externer Berater

Präsident	Konrad Oetiker
Geschäftsführung	Verena Tuena
Pensionskassenexperte	Dr. Marco Jost, LCP Libera AG, Zürich
Kontrollstelle	KPMG AG, Zürich
Aufsichtsbehörde	Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich
Investment Controlling	Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen
Wertschriftenbuchhaltung	Complementa AG, St. Gallen
Liegenschaftenverwaltung	Intercity Verwaltungs AG, Zürich
	Muigg + Partner Immobilien AG, Zürich

Der ausführliche Geschäftsbericht 2008 kann bestellt werden unter pensionskasse@tamedia.ch oder 044 248 42 87

Zürich, den 27. April 2009